

Lieber Genosse Honecker, Erster Sekretär der SED, erlauben Sie mir, im Namen des Obersten Befehlshabers der Revolutionären Volksstreitkräfte Guineas das Weißbuch über die verbrecherische portugiesische und westdeutsche Aggression als Geschenk zu überreichen. (Stürmischer Beifall.)

Es lebe der Sozialismus!

Es lebe der VIII. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands!

Bereit für die Revolution! (Die Delegierten spenden stehend lebhaften Beifall.)

Tagungsleiter *Albert Norden*: Genossinnen und Genossen! Das Wort hat nun das Mitglied des Politbüros der Ceylonesischen Kommunistischen Partei Genosse Ratnaweera. (Die Delegierten begrüßen den Redner stehend mit Beifall.)

*H. G. S. Ratnaweera, Mitglied des Politbüros der Ceylonesischen Kommunistischen Partei*: Liebe Genossen! Im Namen des Zentralkomitees der Ceylonesischen Kommunistischen Partei überbringe ich Ihrem VIII. Parteitag unsere heißen Grüße.

Wir haben mit gespannter Aufmerksamkeit den Rechenschaftsbericht des Genossen Honecker verfolgt. Darin wurde die marxistisch-leninistische, internationalistische Linie, die die SED während ihres 25jährigen Bestehens beständig verwirklicht hat, erneut bekräftigt sowie die Entschlossenheit der SED, die unverbrüchliche Einheit mit der KPdSU und den anderen Bruderparteien der sozialistischen Staatengemeinschaft, der Hauptkraft des gegenwärtigen revolutionären Prozesses, zu festigen.

Wir haben mit Freude festgestellt, daß im Rechenschaftsbericht die Entschlossenheit der SED zum Ausdruck kam, auch die Kontakte mit der Arbeiterklasse und ihren führenden Parteien in den kapitalistischen Ländern zu festigen und zu erweitern und so weiterhin die internationalistische Verpflichtung zum Kampf gegen das Monopolkapital zu erfüllen.

Gemeinsam mit der KPdSU und den Parteien der anderen sozialistischen Länder haben die SED und die DDR den abhängigen Völkern in ihrem Kampf gegen Imperialismus und Kolonialismus unschätzbare Unterstützung erwiesen. Die DDR hat den Opfern der imperialistischen Aggression in Indochina und im Nahen Osten in großem Umfang geholfen.

Durch Handel und Wirtschaftshilfe hat die DDR den jungen unabhän-